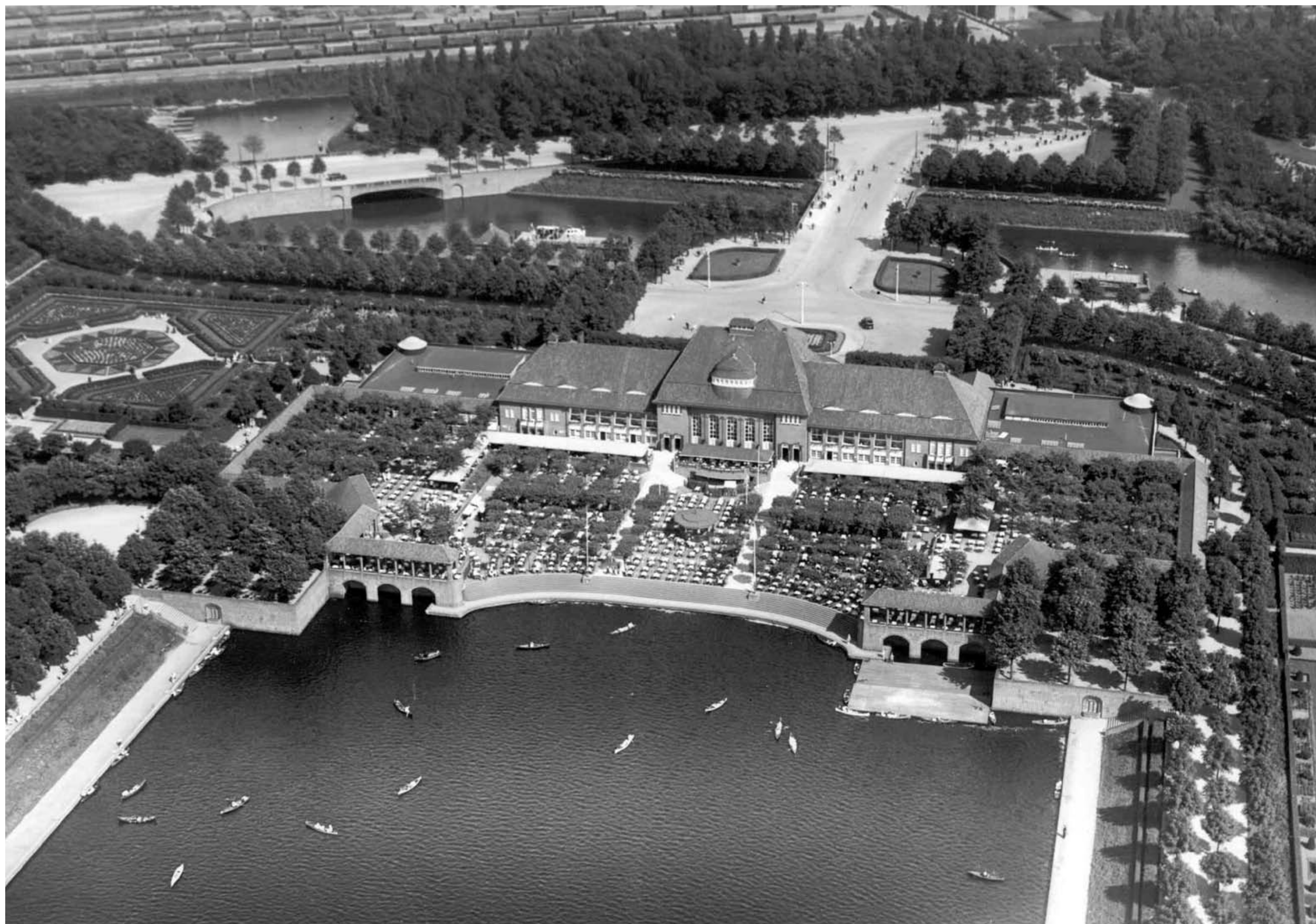


Historischer Stadtpark-Rundgang Stadthalle I



Luftbild um 1930



Postkarte um 1930



Ruine der Stadthalle mit Freibad um 1950

Die Stadthalle wurde im Juli 1943 durch Bomben schwer beschädigt und um 1951/52 abgerissen. An Stelle des zentralen Mittelbaus entstand das heutige Modellbootbecken. Die Sockel der Säulenhallen und die Treppenanlagen sind noch heute erhalten.

„Das Ganze ist wie ein riesiges Naturtheater ausgebildet, dessen Bühne die Terrassen der Stadthalle und dessen Orchestra die Wasserfläche ist.“

FRITZ SCHUMACHER 1928
(Zuschauerränge in diesem Theater sind die Seeuferböschungen)

Das von Fritz Schumacher entworfene Gebäude wurde von 1912 bis 1916 im Rohbau als Hauptrestaurant des Stadtparks errichtet und erst 1924 fertiggestellt. Es diente als Blickfang, war südöstlicher Endpunkt der fast 2000 Meter langen Hauptachse und bildete mit dem unmittelbar an die Terrassen anschließenden künstlichen Stadtparksee ein zusammenhängendes Ensemble.

Der Innenausbau erfolgte im Jahr 1923 durch den Architekten Hermann Höger. Der plastische Fassadenschmuck stammte von Richard Kuühl, die Wand- und Deckengemälde von den Malern Otto Fischer-Trachau und Richard Hopp. Im Mai 1924 wurde der Restaurationsbetrieb unter dem Namen „Stadthalle“ eröffnet.

Das monumentale Gebäude mit dem zentralen, dreiteiligen Saalbau öffnete sich mit Fenstern und Durchgängen zur Park- und Seeseite. Die lang gestreckte Fassade ging in zwei Arkadenflügel über, an deren Enden sich Musikpavillons befanden. Die mit Bäumen bestandene Terrasse diente als Begrenzung des großen Wasserbeckens und bot bis 1936, als die Umgestaltung der Anlage zum heute noch existierenden Freibad erfolgte, Anlegemöglichkeiten für Wassersportler.

